

**KONSERVATORIUM
UND MUSIKHOCHSCHULE
ZÜRICH**

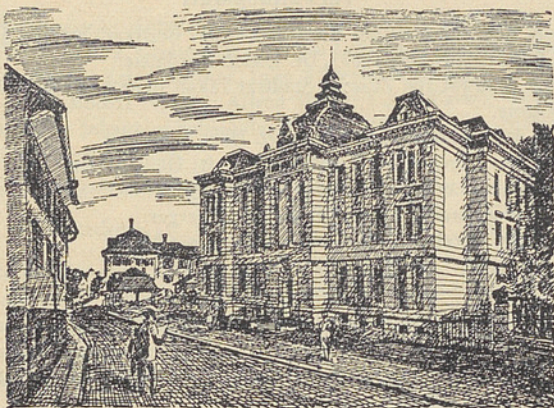
IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

88. JAHRESBERICHT

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1963

BIS 31. MÄRZ 1964



KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

88. Jahresbericht

UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1963
BIS 31. MÄRZ 1964

Behörden

Verwaltungsrat:

Abgeordnet vom Regierungsrat des Kantons Zürich: Bezirksrichter Dr. Paul Neumann,
Dr. Hans Roth (bis Herbst 1963), Dr. Ulrich Hardmeier.

Abgeordnet vom Stadtrat von Zürich: Stadtrat Jakob Baur und Obergerichtspräsident
Dr. Max Gurny.

Abgeordnet von der Tonhallegesellschaft: Dr. Hans Schläpfer.

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Hans Sulzer.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Ernst Sterenberger.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Ernst Moser.

Büro des Verwaltungsrates:

Präsident: Alois Brenn (bis Herbst 1963), Dr. Georg Vetter.

Vizepräsident: Stadtrat Jakob Baur.

Quästor: Dr. Georg Vetter (bis Herbst 1963), Ernst Sterenberger.

Aktuar: Dr. Paul Neumann.

Ausschuss:

Präsident Alois Brenn (bis Herbst 1963), Dr. Georg Vetter.

Protokollführer Dr. Hans Roth (bis Herbst 1963), Dr. Paul Neumann.

Quästor Dr. Georg Vetter (bis Herbst 1963), Ernst Sterenberger.

Präsident des Lehrerkonvents Richard Sturzenegger (bis Herbst 1963), Sava Savoff.

Direktor Rudolf Wittelsbach.

Delegierte der Lehrerschaft beim Verwaltungsrat:

Richard Sturzenegger (bis Herbst 1963), Margrit Dürr, Sava Savoff.

Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Kontrollstelle:

Otto Frick, Revisor der Kantonalen Finanzkontrolle.

Ernst A. Gautschi, Revisor des städtischen Finanzinspektorats (bis Herbst 1963).

Hans Germann, Revisor des städtischen Finanzinspektorats.

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident Dr. Georg Vetter (bis Herbst 1963), Ernst Sterenberger.

Ernst Sterenberger, Dr. Hans Roth (bis Herbst 1963), Dr. Ulrich Hardmeier, Dr. Georg Vetter.

Delegierte der Lehrerschaft: Susi Bürki, Albert Wettstein.

Lehrerschaft

Klavier, Pädagogische Abteilung: Johanna Bänninger, Susi Bürki, Margrit Dürr, Marlies Friedli-Berger, Cecile Hux, Marlies Leyvraz, Flora Pestalozzi, Ruth Peterhans, Heidi Pfister, Erica Richner, Julie Schwarz, Kitty Seitz, Anne-Marie Wehrle, Hans Andreae, Robert Appert, Alfred Baum, Luigi Favini, Armand Leuzinger, Pierre Sarbach, Johannes Schäublin, Peter Scheuch, Hans Steinbrecher, Erich Vollenwyder, Oscar Würigler.

Konzertausbildungsklasse: Sava Savoff.

Cembalo: Hans Andreae.

Orgel: Protestantischer Kirchendienst, Choralkunde, Allgemeine Orgellehre.
Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Katholischer Kirchendienst, Liturgik, Gregorianischer Choral: Luigi Favini.

Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Erich Vollenwyder.

Violine, Pädagogische Abteilung: Anna Ammann, Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Edith Schmidt, Georg Kertész, Willy Staub, Roman Widmer.

Konzertausbildungsklasse: Anton Fietz.

Violoncello, Pädagogische Abteilung: Curdin Defilla, Marianne Schlatter, Frédéric Mottier.

Konzertausbildungsklasse: Richard Sturzenegger (bis Herbst 1963), Claude Starck.

Kontrabass: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet (Konzertausbildungsklasse), Edmund Matter, Jean Poulain, Ursula Burkhard (Flöte), Marcel Sallet (Oboe), Karl Fanghänel, Maurice Houriet, Hans Rudolf Stalder (Klarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Louis Duquénoy (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Walter Giannini (Blockflöte), Marlies Klinger (Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

Schlaginstrumente: Heinrich Seipel.

Zusammenspiel und Korrepetition: Alfred Baum.

Streichquartett: Georg Kertész, Richard Sturzenegger.

Kammermusik mit Klavier: Richard Sturzenegger, Hans Andreae.

Orchesterleitung: Hans Rogner.

Sologesang, Pädagogische Abteilung: Sylvia Gähwiler, Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

Konzertausbildungsklasse: Ria Ginster.

Chorgesang und Chorleitung: Johannes Fuchs.
Schulgesang: Walter Giannini, Willi Gohl.
Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.
Rhythmik: Mimi Scheiblauber, Vreni Bänninger, Herta Loele.
Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:
Walter Giannini, Hans Rogner.
Harmonielehre: Erhart Ermatinger, Paul Müller, Hans Rogner.
Kontrapunkt: Paul Müller.
Formenlehre und Analyse: Direktor Rudolf Wittelsbach.
Kompositionslehre: Paul Müller.
Dirigieren: Paul Müller.
Blasmusikleitung: Hans Rogner.
Improvisation: Mimi Scheiblauber, Verena Portenier.
Musikgeschichte und Stillehre: Direktor Rudolf Wittelsbach.
Allgemeine Pädagogik: Johannes Schäublin.
Spezielle Pädagogik: Klavier: Margrit Dürr, Robert Appert. Violine: Anna
Ammann, Helene Müller, Roman Widmer. Cello und Sologesang: die Fachlehrer.

Bureauangestellte:

Sekretärin: Lotte Beglinger
Buchhalterin: Paula Wilhelm

Hauswart:

Ernst Schneider-Buchter

Bericht über das Schuljahr 1963/64

Behörden und Lehrerschaft

Im Laufe dieses Jahres haben mehrere Rücktritte zu weitgehenden Aenderungen im Bestand der Behörden geführt:

Infolge schwerer Erkrankung sah sich der bisherige Präsident des Verwaltungsrates, Herr *Alois Brenn*, genötigt, seinen Rücktritt zu erklären. Herr Brenn hat unserer Behörde, in welcher seine von Sachkenntnis und Objektivität gekennzeichneten Voten von Anfang an bedeutendes Gewicht hatten, während beinahe 24 Jahren angehört. Im Jahre 1957 übernahm er mit dem Präsidium des Verwaltungsrates auch den Vorsitz des Ausschusses. Unter seiner Leitung wurde die Reorganisation und Erneuerung der Behörden durchgeführt. Mit Lehrerschaft und Direktion verband ihn ein gegenseitig auf Achtung und Vertrauen beruhendes Verhältnis, und er hatte stets Verständnis für Anliegen pädagogischer, künstlerischer und sozialer Art, wie für die durch die wirtschaftliche Situation unseres Institutes bedingten Möglichkeiten und Grenzen. Verwaltungsrat, Direktion und Lehrerschaft sprechen ihm für seine lange und hingebungs-volle Tätigkeit zum Besten unserer Schule ihren angelegentlichen Dank aus.

Nach etwas mehr als fünfjähriger Tätigkeit als Mitglied des Verwaltungsrates und Ausschusses ist Herr Dr. *Hans Roth* zurückgetreten. Herr Dr. Roth, der unsern Behörden als Vertreter des Kantons Zürich angehörte, hat sich mit seinem von Objektivität, unbeirrbarem Rechtsbewusstsein, Aufgeschlossenheit und Wohlwollen gekennzeichneten Wirken all-seitige Achtung und Sympathie erworben, und auch ihn begleitet unser herzlicher Dank.

Infolge seiner Wahl zum Direktor des Konservatoriums Bern ist Herr *Richard Sturzenegger* zurückgetreten, der als Präsident des Lehrerkonvents seit 1959 dem Vorstand und seit der Neuordnung der Behörden dem Verwaltungsrat und Ausschuss angehört hatte. Er hat sich als Vertreter der Lehrerschaft bedeutende Verdienste erworben und das volle Vertrauen von Kollegen, Behörden und Direktion genossen.

Durch die Rücktritte traten bei der Zusammensetzung der Behörden folgende Aenderungen ein:

Das Präsidium von Verwaltungsrat und Ausschuss übernahm der bisherige Quästor, Herr Dr. *Georg Vetter*, das freiwerdende Quästorat Herr Direktor *Ernst Sterenberger*. Als Vertreter des Kantons Zürich wurde vom Regierungsrat Herr Dr. *Ulrich Hardmeier* abgeordnet; als neuer Präsident des Lehrerkonvents trat Herr *Sava Savoff* in den Verwaltungsrat und Ausschuss ein. Als Nachfolger von Herrn Dr. Roth im Ausschuss wurde Herr Bezirksrichter Dr. *Paul Neumann* gewählt.

Auch bei der Lehrerschaft sind einige Rücktritte zu erwähnen:

Infolge seiner Wahl nach Bern hat Herr *Richard Sturzenegger* sein Lehramt an unserer Schule, das er seit 1954 als Leiter der Celloklasse auf der Ober- und Konzertausbildungsstufe ausgeübt hatte, niedergelegt. Wir möchten nicht unterlassen, ihm auch an dieser Stelle für seine von künstlerischer Meisterschaft, pädagogischem Einfühlungsvermögen und hohem Verantwortungsbewusstsein getragene Tätigkeit unsern herzlichen Dank auszusprechen. Als seine Nachfolger übernahmen die Herren Claude Starck die Konzertausbildungsstufe und Frédéric Mottier die Celloklasse der Oberstufe.

Mit Rücksicht auf seine feste Anstellung im Tonhalleorchester trat Herr *Curdin Defilla* als Lehrer für Cello auf der Unter- und Mittelstufe zurück; Herr *Pierre Sarbach* erklärte seinen Rücktritt als Lehrer für Klavier auf der Unter- und Mittelstufe infolge seiner Wahl an die Kantonschule Winterthur. Wir danken beiden Herren für ihr Wirken im Dienste unserer Schule und wünschen ihnen Erfolg auf ihren neuen Arbeitsgebieten.

Schliesslich trat infolge seiner Anstellung am Konservatorium Winterthur Herr Oscar Würigler zurück, der zuerst an der Volksklavierschule Zürich und seit deren Fusion mit dem Konservatorium in unserer Filiale in Oerlikon Klavierunterricht auf der Unter- und Mittelstufe erteilt hatte. Auch ihm sprechen wir unsern Dank für seine Mitarbeit aus.

Das fünfundzwanzigste Jahr ihrer Tätigkeit als Lehrerin für Bambusflöte und in früheren Jahren auch für Rhythmik vollendete Fräulein *Marlies Klinger*. Verwaltungsrat und Direktion entbieten ihr für ihre treue und pflichtbewusste Erziehungsarbeit ihren herzlichen Dank.

Mitteilung über den Schulbetrieb

Gegenüber dem Vorjahr hat die Gesamtzahl der Schüler wieder zugenommen und zwar im Sommersemester um 19, im Wintersemester um 50. Im Jahresdurchschnitt ist die Zunahme am grössten mit 39 Schü-

lern bei der Rhythmikabteilung und mit rund 26 Schülerinnen bei den Studierenden des städtischen Unterseminars; kleiner ist der Zuwachs mit rund 8 bei den Studierenden des Kantonalen Oberseminars und mit 4 bei der Berufsschule. Demgegenüber haben die Studierenden des Umschulungskurses für Primarlehrer durchschnittlich um rund 10 und die Schüler der Allgemeinen Musikschule um 32 abgenommen.

Während der Rückgang beim Umschulungskurs vom allgemeinen Besuch dieser Kurse, der von Dispositionen des Konservatoriums unabhängig ist, bedingt war, liegt es nahe, nach den Gründen des Frequenzrückganges an der Allgemeinen Musikschule zu fragen. Ein vielleicht zu vermutender Zusammenhang mit der zu Beginn des Schuljahres vorgenommenen Erhöhung der Schulgelder scheint nicht zu bestehen, da auf den Zeitpunkt der Erhöhung im Sommersemester die Schülerzahl gegenüber dem vorhergehenden Wintersemester 1962/63 sogar zugenommen hat. Dagegen dürfte der Rückgang im Wintersemester 1963/64 mindestens teilweise damit zusammenzuhängen, dass durch die starke Zunahme der Seminaristen um insgesamt 63 Studierende zahlreiche Anmeldungen an die Allgemeine Musikschule zurückgestellt werden mussten. Zum Teil dürfte für den Rückgang auch ein gewisser Wandel der musikalischen Interessen verantwortlich sein. Während bei den Streichinstrumenten die Schülerzahl gleichbleibt oder eher zurückgeht, herrscht zu gewissen Blasinstrumenten, vor allem Flöte, aber auch Klarinette und Trompete, ein derartiger Zudrang, dass ein Rückgang der Schülerzahl in anderen Fächern an sich kompensiert werden könnte, wenn die Berücksichtigung aller Anmeldungen möglich wäre. Da die Zahl der qualifizierten Lehrkräfte in diesen Fächern aber beschränkt ist, bestehen für die Ausdehnung dieser Klassen relativ enge Grenzen, so dass erst kurz vor Semesterbeginn eingehende Anmeldungen zum Teil erst nach mehrmonatiger Wartezeit berücksichtigt werden konnten.

An der Berufsschule hat das gesteigerte Interesse für Blasinstrumente, das für Flöte schon seit Jahren besteht, auch auf die anderen Bläserinstrumente übergegriffen: Mit durchschnittlich 19 Flötisten, je 3 Oboisten und Klarinettenisten, je einem Fagottisten, Hornisten und Posaunisten und 8 Trompetern besteht ein ansehnlicher Orchesternachwuchs, in welchem sämtliche Bläserfamilien des klassischen Orchesters vertreten sind. Für die Leistungsfähigkeit dieses Nachwuchses zeugten unter anderem die solistischen Darbietungen an der Schlussaufführung mit einem Oboenkoncert von Marcelllo, einem Flötenkonzert von Haydn und dem Klarinettenkonzert von Mozart.

Die Studierenden der Konzertausbildungs- und Kammermusikklassen hatten dieses Jahr besonders häufig Gelegenheit, den Kontakt mit dem Publikum zu pflegen; die Zahl der Hauskonzerte betrug 29 gegenüber 12 im Vorjahr. Die Zahl der Vortragsübungen ist mit 47 gleich geblieben.

Im Rahmen der städtischen Schulkonzerte wurden in 33 Veranstaltungen vier Programme zu Gehör gebracht. Wie im Vorjahr fand unter Leitung von Direktor *Willi Gohl* ein zweisemestriger Kurs für *Schulgesang und Schulmusik* statt, der von 11 Teilnehmern besucht wurde.

In einem Einführungskurs unter Leitung von Direktor *Rudolf Wittelsbach* wurden während zwei Semestern anhand von Werken von Wagner, Strauss, Reger, Debussy, Honegger, Strawinsky, Schönberg und Webern tonsprachliche und technische Probleme der neuen Musik behandelt.

Den *Studienpreis der Landolt-Stiftung* erhielt auf Grund eines Wettspiels mit Werken von Mozart, Brahms und Ravel Fräulein *Verena Pfenniger* (Klasse Sava Savoff). Die Jury bestand aus den Herren Adolf Brunner, Theo Lerch und Rudolf Wittelsbach.

Durch die Stiftung des Landolt-Studienpreises für Klavier ist es möglich geworden, das *Hegar-Stipendium*, das bisher ausschliesslich an Pianisten vergeben wurde, auch Studierenden anderer Fächer zuzuwenden. Das diesjährige Wettspiel fand erstmals für Orgel statt; das Stipendium wurde von der aus den Herren Adolf Brunner, Hans Gutmann und Rudolf Wittelsbach bestehenden Jury an Herrn *Martin Derungs* (Klasse Luigi Favini) zugesprochen.

Das *Koeckert-Stipendium* konnte mangels Bewerbungen dieses Jahr nicht vergeben werden.

Auch im vergangenen Jahre bestanden rege Kontakte mit den grossen Musikschulen des Auslandes. Studierende der Badischen Hochschule für Musik in Karlsruhe und das Kammerorchester der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold spielten bei *Austauschkonzerten* in Zürich; unser Konzert in Karlsruhe fand im November statt; in der dortigen Presse kam der Wunsch zum Ausdruck, «nach dem grossen Erfolg diese Veranstaltungen mit ähnlichen unkonventionellen Programmen weiterzuführen».

Unser Gegenbesuch in Detmold soll im Laufe des Jahres 1964/65 stattfinden. Für dieses Jahr liegen ferner Einladungen vor nach Paris, Brüssel, Köln und Amsterdam. Da unsere finanziellen Mittel uns eine

derartige Häufung einzelner Reisen nicht gestatten und in Anbetracht der Schwierigkeit, die Termine unserer ausländischen Partner zu koordinieren, werden wir die Einladungen wohl nur über einen grösseren Zeitraum verteilt annehmen können.

Weitere Auslandskontakte wurden gepflegt durch die Teilnahme unseres Direktors an der Arbeitstagung der Direktoren deutscher Musikhochschulen und Konservatorien in Braunschweig, an den Feierlichkeiten anlässlich der Erhebung des steirischen Landeskonservatoriums in Graz in den Rang einer Musikhochschule und an der Generalversammlung des Verbandes der europäischen Musikhochschulen und Konservatorien in Kopenhagen, bei welchem Anlass er zum Ko-Präsidenten des Verbandes gewählt wurde.

Bauliche und finanzielle Angelegenheiten

Nachdem im Vorjahr die Erstellung neuer Unterrichtsräume im Dachstock abgeschlossen werden konnte, wurde die Renovation der Korridore im ersten Stock in Angriff genommen. Infolge der Ueberlastung des Baugewerbes konnten die Arbeiten, welche insbesondere die Verlegung der veralteten Leitungen, den Einbau von schallschluckenden Decken, die Erneuerung des Fussbodens und die Anbringung von Isolationstüren bei den Eingängen zum Konzertsaal umfassen sollen, bis Jahresschluss noch nicht zu Ende geführt werden.

Die Gewinnung neuer Räumlichkeiten erlaubte es, mit der Neuaufstellung und Katalogisierung der *Bibliothek* zu beginnen. Wir haben in diesem Zusammenhang Herrn *Walter Giannini*, welcher den grössten Teil dieser Arbeiten sachkundig und sorgfältig durchgeführt hat, unsern Dank abzustatten. Auf Antrag der Leiter der Pädagogikklassen wurden einige Studienwerke angeschafft. Mit grösseren Anschaffungen soll aber noch zurückgehalten werden, bis eine vollständige Uebersicht über die Bestände vorliegt.

Nachdem auf Anfang des Schuljahres 1963/64 die Gehälter um 3 % erhöht worden waren, sah sich der Verwaltungsrat in Anbetracht der weiter steigenden Lebenshaltungskosten genötigt, die *Teuerungszulagen* mit Wirkung ab Sommersemester 1964 von 3 auf rund 6,5 % zu erhöhen. Zum Ausgleich mussten auf den gleichen Zeitpunkt die *Schulgelder* erhöht werden, was um so eher verantwortet werden kann, als auch die neuen Ansätze die Steigerung der Lebenskosten nicht einholen und insbesondere an der Berufsschule dahinter weit zurückbleiben.

Zugunsten minderbemittelter Schüler wurde der Ausgleich durch vermehrte Ausrichtung von *Stipendien* gesucht. Diese erreichten mit Fr. 15 030.— ihren bisher höchsten Betrag.

Zum ersten Male wurden im vergangenen Jahre auch Teuerungszulagen auf bereits laufende Pensionen ausgerichtet.

Alle diese Leistungen sozialen Charakters wurden vom Konservatorium aus eigener Kraft und ohne Beanspruchung zusätzlicher Subventionen erzielt. Die im Berichtsjahr vom Konservatorium aus eigener Kraft erzielten Einnahmen, einschliesslich der Beiträge der Gründergesellschaften, aber ohne Berücksichtigung des Mietwertes der Liegenschaft und des Instrumentariums, beliefen sich auf Fr. 920 715.— oder 72 % der Gesamteinnahmen. Demgegenüber betrugen die Subventionen der Stadt Zürich Fr. 190 000.— oder 14,9 %, die des Kantons Zürich Fr. 168 881.— oder 13,1 %. Auch dieses Jahr wurde auf Grund der geltenden Bestimmungen die kantonale Subvention mit Rücksicht auf das Ergebnis des Vorjahres gekürzt.

Statistisches

Schülerzahlen 1963/64

Sommer 1963

	Vorjahr	
Allgemeine Musikschule	1384	1373
Rhythmik Allgemeine Musikschule	224	266
	1608	1639
Unterseminar (Töcherschule)	312	337
Oberseminar	110	88
Umschulungskurs für Primarlehrer	67	50
Total Allgemeine Musikschule	2097	2114
Berufsschule	181	183
	2278	2297

Winter 1963/64

Allgemeine Musikschule	1369	1316
Rhythmik Allgemeine Musikschule	269	305
	1638	1621
Unterseminar Töcherschule	302	328
Oberseminar und Vorkurs	129	166
Umschulungskurs für Primarlehrer	54	52
Total Allgemeine Musikschule	2123	2167
Berufsschule	170	176
	2293	2343

Studienunterstützungen 1963/64

<i>Sommersemester:</i> Allgemeine Musikschule	Fr. 1 240.—
Berufsschule	Fr. 5 500.—
<i>Wintersemester:</i> Allgemeine Musikschule	Fr. 1 290.—
Berufsschule	Fr. 7 000.—
	Fr. 15 030.—

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1963/64 folgende Diplome zuerkannt:

Lehrdiplom für Klavier

Klasse Hans Andreae:

de Dadelsen Anne, von Paris, in Männedorf
Blum Sr. Livia, von Richenthal LU, in Menzingen
Hoffmann Hans, von Les Thioleyres VD, in Zürich

Klasse Alfred Baum:

Beltraminelli Eros, von und in Bellinzona
Bracher Elisabeth, von Madiswil, in Strengelbach SO
Fähndrich Walter, von und in Zürich
Grüebler Patrizia, von Wil, in St. Gallen
Grumann Yvonne, von und in Zürich
Lüscher Dora, von Muhen AG, in Schönenwerd

Klasse Sava Savoff:

Boesch-Marti Verena, von St. Gallen und Nesslau, in Zürich
Erni Heinz-Alexander, von Würenlingen, in Winterthur
Gmünder Maja, von Herisau AR, in Wattwil
Singer Annie, von Celerina, in Zürich

Klasse Peter Scheuch:

Wittwer Jakob, von und in Zürich

Lehrdiplom für Violine

Klasse Anton Fietz:

Reck Emilia, von Safenwil AG, in Cham

Klasse Georg Kertész:

Christener Ursula, von Zäziwil BE, in Wädenswil

Lehrdiplom für Gitarre

Klasse Gertrud Brun:

Römer Nika, von und in Zürich

Lehrdiplom für musikalisch-rhythmische Erziehung

Klasse Mimi Scheiblauer:

Gremlt Margrit, von Kreuzlingen, in Zürich
Hess Susann, von Zürich und Zug, in Zürich
Renner Therese, von Bussnang TG, in Frauenfeld
Ritter Ursuline, von Cham, in Rümliang
Seiterle Käthi, von Zürich, in Hittnau ZH

Lehrdiplom für Schulgesang und Schulmusik

Klasse Willi Gohl:

Birchmeier Oskar, von Würenlingen, in Brugg AG
Geissberger Werner, von Remigen AG, in Zürich
Roth Hermann, von Buchholterberg BE, in Dübendorf

Organistendiplom

Klasse Heinrich Funk:

Jakob Dr. Friedrich, von Rapperswil BE, in Zürich

Orchesterdiplom für Flöte

Klasse André Jaunet:

Racine-Bänninger Gudrun, von Lamboing BE, in Zürich

Konzertdiplome

Klavier, Klasse Sava Savoff:

Hofmann Monika, von Weiningen, in Ennetbaden

Sologesang, Klasse Ria Ginster:

Baldauf Maria, von Fliess, Tirol, in Zürich
Kashyap Nandita, von Lucknow, Indien, in Zürich

Orgel, Klasse Heinrich Funk:

Graf Verena, von Herrliberg, in Willikon
Muggler Fritz, von und in Zürich

Prüfungen in den Fächern der musikalischen Allgemeinbildung

Allgemeine Musiklehre, Solfège und Gehörbildung, Klassen Hans Rogner und Verena Portenier:

Bestanden: 43 von 48 Kandidaten

Prädikate: Mit Auszeichnung 6, sehr gut 7, gut 25, befriedigend 5

Harmonielehre, Klassen Erhart Ermatinger und Hans Rogner:

Bestanden: 28 von 39 Kandidaten

Prädikate: sehr gut 4, gut 20, befriedigend 4

Formenlehre, Klasse Rudolf Wittelsbach:

Bestanden: 26 von 27 Kandidaten

Prädikate: Mit Auszeichnung 2, sehr gut 8, gut 14, befriedigend 2

Musikgeschichte, Klasse Rudolf Wittelsbach

Bestanden: 19 von 20 Kandidaten

Prädikate: sehr gut 5, gut 14

Pädagogik, Klassen Anna Ammann, Robert Appert, Margrit Dürr:

Bestanden: 8 Kandidaten

Prädikate: Mit Auszeichnung 1, sehr gut 5, gut 2

Vortragsübungen und Aufführungen

18. Mai	Klavier- und Orgelklasse Luigi Favini
22. Mai	Klavierklasse Erica Richner
25. Mai	Flötenklasse Edmund Matter
1. Juni	Gitarrenklasse Gertrud Brun
8. Juni	Klavierklasse Peter Scheuch
15. Juni	Klavierklasse Alfred Baum
19. Juni	Orgelklasse Heinrich Funk
22. Juni	Klavierklasse Hans Andreae Blockflötenklasse Walter Giannini
29. Juni	Klarinettenklasse Hans Rudolf Stalder
6. Juli	Klavierklasse Margrit Dürr
14. September	Klavierklasse Johanna Bänninger
18. September	Klavierklasse Johanna Bänninger
21. September	Violinklasse Josef Roman Widmer Klavierklasse Robert Appert
25. September	Flötenklasse Beate von Berlepsch
28. September	Gesangsklasse Sylvia Gähwiler Klavierklasse Marlis Friedli
2. Oktober	Violinklasse R. Willi Staub
5. Oktober	Flötenklasse Ursula Burkhard
16. November	Klavierklasse Cécile Hux
23. November	Klavierklasse Heidi Pfister
30. November	Celloklasse Marianne Schlatter Klavierklasse Hans Steinbrecher
7. Dezember	Violinklasse Anna Ammann
11. Dezember	Klavierklasse Ruth Peterhans
14. Dezember	Violinklasse Edith Schmidt Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster
18. Dezember	Klavierklasse Armand Leuzinger
25. Januar	Violinklasse Helen Müller
1. Februar	Oboenklasse Marcel Sallet Harfenklasse Corinna Blaser Fagottklasse Rudolf Leuzinger Hornklasse Werner Speth Posaunenklasse Arthur Humm Violinklasse Paula Grilz
8. Februar	Klavierklasse Anne-Marie Wehrle
15. Februar	Flötenklasse Jean Poulain
22. Februar	Violinklasse Anna Ammann
29. Februar	Klavierklasse Hans Andreae
4. März	Klavierklasse Erich Vollenwyder
7. März	Violinklasse Helene Marti Ensembleklasse Alfred Baum
11. März	Orgelklasse Heinrich Funk

14. März Konzertausbildungsklasse für Flöte André Jaunet
 Sologesangsklasse Albert Wettstein
 18. März Klavierklasse Suzanne Bürki

Hauskonzerte

30. Mai Klavierklasse Alfred Baum
 4. Juni Liederabend Nandita Kashyap
 Konzertausbildungsklasse Ria Ginster
 11. Juni Liederabend Maria Baldauf
 Konzertausbildungsklasse Ria Ginster
 21. Juni Austauschkonzert der Badischen Hochschule für Musik in
 Karlsruhe
 26. Juni Jugendorchester, Leitung Anna Ammann
 27. Juni Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster
 8. Juni Klavierabend Peter Aronsky, Klasse Hans Andreae
 10. Juli Konzertausbildungsklasse für Orgel Heinrich Funk
 16. September Kammermusikklasse Hans Andreae
 26. September Sonatenabend Beate von Berlepsch
 Konzertausbildungsklasse André Jaunet
 30. September Klavierabend Verena Pfenninger
 Konzertausbildungsklasse Sava Savoff
 2. Oktober Orgelabend Verena Graf
 Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk
 20. November Oeffentliche Hauptprobe für das Austausch-Konzert in Karlsruhe
 27. November Kammermusikklasse Hans Andreae
 2. Dezember Konzertausbildungsklasse für Klavier Sava Savoff
 5. Dezember Konzertausbildungsklasse für Klavier Sava Savoff
 16. Dezember Violinklasse Georg Kertész
 18. Dezember Konzertausbildungsklasse für Violine Anton Fietz
 23. Januar Klavierklasse Hans Andreae
 29. Januar Oeffentliches Wettspiel um den Studienpreis der Landolt-
 Stiftung
 5. Februar Orgelabend Fritz Muggler
 Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk
 12. Februar Klavierklasse Alfred Baum
 20. Februar Klavierabend Urs Leuthardt aus Anlass der Verleihung des
 Klavierpreises der Landolt-Stiftung
 26. Februar Klavierabend Anne de Dadelsen
 Klasse Hans Andreae
 28. Februar Konzertausbildungsklasse für Klavier Sava Savoff
 9. März Konzertausbildungsklasse für Klavier Sava Savoff
 11. März Klavierklasse Hans Andreae
 17. März Klavierabend Monika Hofmann
 Konzertausbildungsklasse Sava Savoff
 19. März Austauschkonzert der Nordwestdeutschen Musikakademie in
 Detmold
 21. März Schlussaufführung mit Orchester in der Tonhalle

Betriebsrechnung

vom 1. April 1963 bis 31. März 1964

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1964

Bilanz

per 31. März 1964

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1963 bis 31. März 1964

Bilanz

per 31. März 1964

Einnahmen

Betriebsrechnung

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule	693 002.35	
Schulgelder der Berufsschule	200 054.20	
Ertrag der Prüfungs- und Diplomgebühren	5 775.—	
Ertrag der Vortragsübungen	1 636.—	
Abonnemente auf den «Bindebogen»	1 039.65	901 507.20
Lokalvermietungen		10 515.50
Verschiedene Einnahmen		1 172.—
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung		326 268.56
		1 239 463.26

Soll

Gewinn- und Verlustrechnung

	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung	326 268.56
Verzinsung der Schuldbriefe	20 600.—
Kursverlust auf Wertschriften	5 622.90
Abschreibung auf Mobiliar	572.70
Zuweisung an Rückstellungen	13 337.55
	366 401.71

Ausgaben

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer . . .	954 220.75	
Dienstaltergeschenke	3 550.—	
Kinderzulagen	8 971.75	
Alters- und Hinterlassenerversicherung . . .	22 500.90	
Einzahlung in Pensionskasse und		
Sparversicherung	100 668.50	
Teuerungszulagen an Rentner	3 108.—	
Unterhalt der Instrumente	9 042.25	
Inserate und Drucksachen	3 814.40	
Kosten des «Bindebogens»	5 121.05	
Kosten der Prüfungen	6 676.—	
Kosten der Vortragsübungen und Aufführungen	2 555.10	
Studienunterstützungen	15 030.—	
Hegar- und Koeckertstipendien	475.—	
Anschaffung von Büchern und Musikalien . .	1 081.65	1 136 815.35
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Kosten für auswärtige Unterrichtslokale		7 242.80
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Zulagen der Verwaltung . . .	46 741.05	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes . . .	22 698.50	
Heizung und Beleuchtung	16 327.50	
Büromaterial, Telephon, Porti	3 304.36	
Städtische Abgaben, Versicherungen	3 612.40	
Verschiedene Ausgaben	2 721.30	95 405.11
		1 239 463.26

Haben

	Fr.
Subventionen	359 881.—
Zinsen auf Wertschriften	6 520.71
	366 401.71

Bilanz

per 31. März 1964

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kasse	6 602.91	
Postcheckguthaben	9 410.82	
Bankguthaben	41 095.10	
Wertschriften	108 980.60	
Debitoren	118.80	
Ausstehende Schulgelder	8 390.20	
Transitorische Aktiven	400.—	
Bibliothek	1.—	
Instrumente	71 200.—	
Immobilien	852 000.—	
Mobiliar	4 500.—	
Schuldbriefe		570 000.—
Vorausbezahlte Schulgelder		3 112.35
Kreditoren		3 860.55
Transitorische Passiven		4 157.40
Stipendienfonds		88 101.65
Erneuerungsfonds für Instrumente		20 050.—
Stiftungsgut		26 500.—
Diverse Rückstellungen		114 902.50
Rückstellung für dubiose Debitoren		1 000.—
Kapitalkonto		271 014.98
	1 102 699.43	1 102 699.43

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Betriebsrechnung vom 1. April 1963 bis 31. März 1964

Einnahmen

Ausgaben

	Fr.	Fr.
Versicherungsbeiträge der Versicherten . . .	51 139.25	
Versicherungsbeiträge des Konservatoriums . . .	82 828.10	
Eintrittsgelder	4 455.—	Pensionsauszahlungen
Amortisation der Kapitalschuld des Konservatoriums		Zins auf Spareinlagen der Angestellten
Zinsen	18 742.—	Zins auf Spareinlagen des Konservatoriums
Kursdifferenzen auf Wertschriften	75 475.55	Diverse Ausgaben
	1 085.—	Zuweisung an Kapital
	233 724.90	
		233 724.90

Aktiven

Bilanz per 31. März 1964

Passiven

	Fr.		Fr.
Bankguthaben	15 338.45	Spareinlagen der Angestellten	154 266.20
Wertschriften	2 112 426.30	Spareinlagen des Konservatoriums	237 937.80
Hypothesen	310 000.—	Deckungskapital per 31. März 1964	1 958 469.—
Debitoren	8 676.40	Aktivenüberschuss	119 890.35
Transitorische Aktiven: Marchzinsen	24 122.20		
	2 470 563.35		2 470 563.35

Bericht der Rechnungsrevisoren

*An den Verwaltungsrat der Stiftung
Konservatorium und Musikhochschule
Zürich*

Sehr geehrte Herren,

Als Kontrollstelle Ihrer Stiftung haben wir die Jahresrechnung 1963/64 geprüft.

Wir bestätigen, dass die Bilanz per 31. März 1964, die beidseitig ein Total von Fr. 1 102 699.43 aufweist, und die dazugehörige Gewinn- und Verlustrechnung pro 1963/64 aus der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung hervorgeht.

Die Darstellung der Aktiven und Passiven sowie der Ausweis des Geschäftsergebnisses entsprechen den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Für das Geschäftsjahr 1963/64 wird ein Vorschlag von Fr. 13 337.55 ausgewiesen. Laut Antrag des Ausschusses soll dieser Vorschlag der Rückstellung für bauliche Aufwendungen zugewiesen werden.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfungen empfehlen wir, die Jahresrechnung und Bilanz per 31. März 1964 zu genehmigen und dem Antrag des Ausschusses über die Verwendung des Vorschlages zuzustimmen.

Zürich, 24. Juni 1964

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle
H. Germann
O. Frick

*An den Stiftungsrat der Pensionskasse
des Konservatoriums
Zürich*

Sehr geehrte Herren,

Wir haben die Stiftungsrechnung und Bilanz per 31. März 1964 geprüft. Die Betriebsrechnung schliesst mit folgenden Zahlen ab:

Einnahmen	Fr. 233 724.90
Ausgaben	Fr. 66 064.—
<i>Einnahmenüberschuss</i>	<u>Fr. 167 660.90</u>

Der hohe Einnahmenüberschuss ist auf ausserordentliche Einzahlungen zufolge der Erhöhung der versicherten Besoldungen zurückzuführen.

Die Betriebsrechnung und die Bilanz per 31. März 1964 stimmen mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung überein. Die Darstellung des Betriebsergebnisses und der Vermögenslage entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Ueber das Vorhandensein der bilanzierten Vermögenswerte liegen die notwendigen Ausweise vor; die Bankguthaben und der Wertchriftenbestand sind nach Meldung der Banken unbelastet.

Wir beantragen dem Stiftungsrat, die Stiftungsrechnung und Bilanz vom 31. März 1964 anzunehmen.

Zürich, 24. Juni 1964

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle
H. Germann
O. Frick

